

Reiffenberg, Anselm Friedrich Anton, Freiherr von

10. Februar 1685 Sayn 21. Dezember 1739

Amtmann des Amtes Montabaur (1709-1739)

Anselm Friedrich war der Sohn des Oberamtmanns und Amtmanns von Montabaur, Freiherr und kurfürstlicher Geheimrat → Johann Philipp von Reiffenberg (1685-1709).

Im Jahr 1709 übergab sein Vater aus Altersgründen, mit Zustimmung des Kurfürsten → Johann Hugo von Orsbeck, das Amt als Amtmann des Amtes Montabaur an seinen Sohn Anselm Friedrich. Aus diesem Anlass reiste 1709 eine Deputation (Abordnung) des Stadtrates von Montabaur zum Schloss Sayn bei Bendorf und gratulierte Johann Philipp von Reiffenberg, dass sein Sohn im Alter von 24 Jahren zu seinem Nachfolger als Amtmann in Montabaur berufen worden war. Später wurden Anselm Friedrich auch die Ämter Vallendar, Herschbach, Heimbach und Sayn übertragen, so dass er, wie sein Vater, den Titel „Oberamtman“ führte.



Im Jahr 1713 verbot Anselm Friedrich im Amt Montabaur, Heu und Stroh außerhalb des Amtes zu verkaufen, weil die Vorräte zur Versorgung der kaiserlichen Armee benötigt wurden. Außerdem stellte der Stadtrat fest, „dass sich allerhand fremdes Gesindel in die Stadt gezogen habe“, welches weder die Bürgerschaft annehmen noch die damit verbundenen Lasten tragen könne und die Stadtbürgerschaft „in ihrer Nahrung belaste“. Daher befahl Anselm Friedrich dem Stadtschultheiß → Johannes Hachenburg und dem Stadtrat, „fleißig zu observieren und nicht zu gestatten, dass Fremde länger als eine Nacht ohne ausdrückliche Bewilligung beherbergt werden“. Alle fremden Personen in der Stadt Montabaur seien dem Amt zu melden.

Im Jahr 1716 gab es in der Stadt Montabaur 36 Backöfen. Durch einen Amtsbefehl vom 7. September 1718 legte Anselm Friedrich die Höchstzahl der Backöfen in Montabaur auf die Zahl „30“ fest. Künftig sollten nur noch Backöfen für Bürger genehmigt werden, die das Bäckerhandwerk betreiben wollten, was auch die Zunftmeister der Bäcker verlangt hatten. Außerdem sollte die Beschaffenheit der Backöfen regelmäßig kontrolliert werden, um die Brandgefahr in der Stadt zu verringern.

Seinen Sekretär → Johann Rupert Bauer machte Amtmann Anselm Friedrich im Jahr 1722 zu seiner Entlastung offiziell zum Leiter der Amtsverwaltung mit dem Titel „Amtsverwalter“. Dadurch verlor der Amtskellner, der bislang als Verwalter der Finanzen auch jeweils Abwesenheitsvertreter der adeligen Amtsmänner gewesen war, diese Vertretungsaufgabe. Die Amtsverwalter standen fortan rangmäßig über den Amtskellnern, obwohl diese ihre Finanzverwaltung für die kurfürstliche Hofrentkammer unverändert eigenverantwortlich ausübten.

Anselm Friedrich wurde im kurfürstlichen Dienst zum kurtrierischen Kammerherrn und Hofrat ernannt und starb kinderlos am 21. Dezember 1739 im Alter von 54 Jahren. Mit ihm erlosch die Westerwälder Linie der Freiherren von Reiffenberg.

Quellen/Literatur:

Allgemeine Deutsche Biographie 27. Band 1888, S. 687;

[https://de.wikipedia.org/wiki/Reiffenberg_\(Adelsgeschlecht\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Reiffenberg_(Adelsgeschlecht));

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S.227 f., 257.

Foto: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:COA_Reiffenberg2.jpg